

## **Alp Ergeten**

### **Bericht über das Alpjahr 2006**

Nach einem langen und kalten Winter konnte Martin Senn am 24. Mai 68 Rinder auf der Alp entgegen nehmen. Die Freude der ersten Tage dauerte jedoch nicht lange, denn am 29.5. wurde es wieder weiss auf der Ergeten und die Tiere mussten bis am 8. Juni eingestallt und mit dem Vorrat an Heu auf der Alp gefüttert werden.

Auch während der anschliessenden sommerlichen Hitzeperiode mussten die Tiere tagsüber eingestallt werden.

Probleme mit der genauen Einhaltung der vorgeschriebenen Beweidung ergaben sich durch die Trockenheit und dem damit verbundenen Wassermangel (Ausfall von drei Brunnen).

Extrem nass war dann der August, was auch wieder spezielle Massnahmen nötig machte, damit die Wiesen nicht zu einem Morast wurden. Wenigstens war die letzte Woche von schönem Herbstwetter geprägt.

Am 11. September war Saisonschluss. Insgesamt dauerte die Alpzeit 111 Tage.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich unserm Pächter Martin Senn, seinem Alpsenn Johannes und dessen Frau Ruth Bösch recht herzlich für ihren grossen Einsatz danken, welchen sie mit Freude und Begeisterung leisteten. Unsere Anliegen in Bezug auf Naturschutz und Ökologie wurden immer mit grossem Verständnis umgesetzt. Die Zusammenarbeit mit Pro Natura war wie gewohnt offen, ehrlich und von menschlicher Wärme gekennzeichnet.

Im April konnten wir die neuen Infotafeln an drei Standorten setzen. Diese haben einen guten Anklang gefunden.

Drei Einsätze mit Asylbewerbern waren nötig, um das geschlagene Holz zu räumen und die letzten Meter Stacheldraht zu entfernen. Unterhalb der grossen Feuerstelle wurde der Waldrand grossräumig gesäubert, was auch den Einsatz der Motorsäge nötig machte.

Von Martin Senn und Sepp Holdener wurden in diversen Einsätzen Bäume gefällt, welche vom Förster gezeichnet wurden, dies beim Markstein, unterhalb der Feuerstelle beim Regelsberg sowie am Waldrand unterhalb der Scheune bis zur Stelli. Ferner wurden entlang der Waldstrasse zum Wohnhaus einige Weisstannen gefällt.

Während zwei Tagen habe ich zusammen mit Walter Dytrich die Waldrandpflege bis ca. 10 m ins Waldesinnere durchgeführt. Zudem haben wir die Alp mehrmals besucht, wobei Walter sich vor allem um die Beobachtung der Pflanzenvielfalt kümmerte.

Am 1. Juli fand die Alp-Chilbi bei schönstem Wetter im gewohnten Rahmen statt.

Ende Juni konnte ich einer Gruppe von sechs Personen im Rahmen einer Exkursion die Alp vorstellen.

Am 26. September fand eine Begehung mit Herrn Christof Gantner vom Kreisforstamt statt. Der Grund war die Ausarbeitung eines Konzeptes zur Schaffung eines Waldreservates im südlichen Teil der Alp. Die Erarbeitung der Grundlagen wird durch das Kreisforstamt vorgenommen. Nach allen Abklärungen – vor allem mit den Besitzern des angrenzenden Gebiete – werden wir dann grünes Licht erhalten für die erste Phase von

fünf Jahren, um mit den notwendigen Waldarbeiten zu beginnen (siehe beiliegende Aktennotiz vom 26. Sept. des Kreisforstamtes Toggenburg).

Leider konnten wir den vorgesehenen Bau der Trockenmauer nicht durchführen, weil zum vorgesehenen Zeitpunkt das Wetter miserabel war und nur eine einzige Anmeldung für den vorgesehenen Kurs einging.

Die Änderung der Bewirtschaftung am Silberbühl hat sich bewährt und wird so weitergeführt.

Am Wohnhaus hatten wir einen Schadenfall. Durch den Schneedruck wurden alle Schneefänger auf einer Seite abgerissen. Die Reparatur, die durch die Versicherung bezahlt wurde, belief sich auf 1500.- Fr.

Der Schutzgebietsverantwortliche  
Paul Maeder